

Umgang mit Übertragungsgefühlen von Schülern?

Beitrag von „Meike.“ vom 23. April 2009 17:29

Zitat

Wenn ihr bemerkt, ihr bleibt zwar in der Auseinandersetzung ruhig, aber seid bereits emotional betroffen, wie geht ihr damit um?

Bei Notendiskussionen kann ich das nicht sagen, da ich sie nicht habe (und als ich sie ganz kurz nach dem Ref noch hatte, bin ich zwar leicht genervt gewesen, aber eher sachlich rangegangen: wie kann ich meine Noten maximal transparent machen?), aber als Beratungslehrerin höre ich viel, was mich emotional ziemlich mitnimmt. Das sind meist Schicksale, die ich nicht (oder nicht so bald) ändern kann. Ganz besonders wenn das mit Zorn meinerseits verbunden ist (zum Beispiel wenn ich höre, wie eine Schülerin oder ein Schüler zuhause übelst gequält wird), ist das schwer.

Ich tue drei Dinge:

1. ich spreche mit kompetenten Kollegen darüber. Als Beratungslehrerin bin ich zwar innerschulisch zum Schweigen verpflichtet, aber wir haben gute Supervision, i.e. die anderen Beratungslehrer, die man anrufen und den Fall anonymisiert durchsprechen kann. Die kennen den Schüler eh nicht. Außerdem habe ich zwei Ansprechpartner bei Jugend-Notfalltelefonen, die ggf. auch gewisse Dinge in eine gewisse Relation setzen können.
2. Ich schreibe in ganz empfindlichen Fällen ein Protokoll. Das Aufschreiben des Gesprächs setzt vieles in Perspektive, objektiviert und gibt mir eine gewisse Distanz. Das ist in 95% der Fälle der Moment, wo ich mich abgeregt habe. Schützt auch vor vorschnellen Entscheidungen / Handlungen.
3. Sollte das auch nicht helfen, laufe ich 2 Stunden im Wald rum, so schnell, dass mir ganz schwummerig und der Kopf ganz leer ist. 😊